

**Wirtschaftsfachwirt/in in 21 Tagen
Das original Schnell-Lernsystem von Dr. Marius Ebert**

Interview I:

Matthias R. (24, abgeschlossene Ausbildung zum Maler und erste Berufserfahrung) absolviert derzeit im zweiten Anlauf eine Aufstiegsfortbildung zum Wirtschaftsfachwirt IHK. Die erste bei einem anderen Anbieter, angelegt über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren, brach er noch im ersten Viertel der Lehrdauer ab.

Matthias, was hat Sie dazu bewogen nach der ersten Negativerfahrung noch einmal einen zweiten Anlauf zu starten?

Das Konzept einer Aufstiegsfortbildung in nur 21 Tagen hat mich sofort interessiert und neue Lust am Lernen geweckt. Ich arbeite in einem kleinen handwerklichen Betrieb und mittelfristig ist geplant, dass ich diesen weiterführe. Mein Ziel ist der IHK-Abschluss. Den kann ich hier erlangen und meine Erfolgsaussichten sind höher, als sie das im Abendstudium waren. Es fiel mir schwer, mich nach einem Arbeitstag noch auf das Lernen zu konzentrieren und mir genug Wissen anzueignen, um die Prüfung zu bestehen. Deshalb habe ich abgebrochen und stattdessen die Aufstiegsfortbildung, beruhend auf dem Lernkonzept des Dr. Ebert Kolleg begonnen. Ich habe das Gefühl, hier sehr gut auf die Prüfung und die anschließende berufliche Praxis vorbereitet zu werden.

Würden Sie diese Entscheidung wieder treffen?

Ja.

Welches sind die Vorteile der Aufstiegsfortbildung zum Wirtschaftsfachwirt IHK in nur 21 Tagen aus Ihrer Sicht?

Der Entscheidende: Hier werden wir durchgehend von einem Dozenten unterrichtet. Das kannte ich bisher so nicht. Der Unterricht hat einen roten Faden, die einzelnen Themenblöcke bauen fließend aufeinander auf und die Unterlagen sind sehr gut aufbereitet. Ich habe hier den Eindruck, dass die Stoffauswahl kompakt und zielgerichtet auf die Prüfung ausgerichtet ist und das Prinzip Qualität statt Quantität lautet. Nur Fragen zur Prüfung sind zunächst „verboten“.

Verboten?

Ja. Das heißt, der Dozent wird erst im Rahmen der direkten Prüfungsvorbereitung auf Fragen eingehen, um uns den Druck davor zu nehmen und Prüfungsanik vorzubeugen. Bisher gelingt ihm das in meinem Fall. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich nicht bestehen würde. Im Gegenteil: Ich fühle mich sehr gut vorbereitet. Der Unterricht ist so angelegt, dass wir den Stoff verstehen, statt auswendig zu lernen, dass wir Zusammenhänge erkennen und daraus neue ableiten können. So baut sich eine Art Baumstruktur auf. Theorie wird anhand realistischer Alltagsbeispiele vermittelt, Visualisierung spielt eine große Rolle, wir arbeiten unter anderem mit Lückentexten und es werden Emotionen angesprochen. Und wir arbeiten mit einem speziellen Lernkartensystem, das die Inhalte noch einmal in komprimierter Form beinhaltet. Jedes kleine Thema steht im Gesamtkontext.

Wie schaffen Sie es, sich über einen Unterrichtstag, der sehr intensiv erscheint, zu konzentrieren?

Er ist intensiv. Aber wir machen Pausen und gezielte Entspannungsübungen. Am Anfang fand ich das etwas komisch. Aber es hilft. Ich kann mich während des gesamten Tages besser konzentrieren. Das Lernen fällt mir leichter, ich behalte mehr, verstehe den Stoff und kann ihn vor allem auf spezielle Problemlagen beziehen und anwenden, so wie es in der Prüfung verlangt wird.

Ich wünsche Ihnen dafür viel Erfolg.

Danke.

Interview II

Ines M. (39, Kauffrau für Betriebswirtschaft und 12-jährige Berufspraxis) hat sich für die Aufstiegsfortbildung zur Wirtschaftsfachwirtin IHK in 21 Tagen nach dem Konzept des Dr. Ebert Kolleg angemeldet.

Ines, Sie arbeiten bereits seit zehn Jahren in Ihrem Beruf und übernehmen Führungsaufgaben. Warum haben gerade Sie sich entschlossen, noch einmal diese Fortbildung zu absolvieren?

Das Konzept ist sehr reizvoll. Ich bin berufstätig und Mutter. Ich habe nicht die Zeit, mich über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren Abend für Abend mit einem Themengebiet zu beschäftigen, in dem ich schon seit Jahren arbeite.

Ich spiele schon länger mit dem Gedanken, eine Aufstiegsfortbildung zu absolvieren, habe bisher aber nur Angebote in München, Köln oder Hamburg gefunden. Das war für mich organisatorisch nicht möglich.

Jetzt gibt es dieses Angebot auch in Berlin und ich konnte sogar wählen zwischen einem Wochenendkurs (12 Wochenenden mit zwei Prüfungen) und einem Kombi-Kurs (viermal fünf bis sechs Tage pro Woche einschließlich Wochenende mit zwei Prüfungen). Für diese Kombination habe ich mich entschieden, dafür habe ich Bildungsurlaub bei meinem Arbeitgeber beantragt. Zusätzlich nehme ich ein paar Tage meines Erholungsurlaubs.

Von der Aufstiegsfortbildung erhoffe ich mir eine Auffrischung meines Wissens und eine erweiterte Sichtweise auf mein Berufsfeld sowie neue Ideen und Lösungsansätze für berufsspezifische Problemstellungen.

Die erhalten Sie nicht im Arbeitsalltag?

Nicht mehr. Gerade wenn man so wie ich über Jahre in einem Unternehmen arbeitet und eine gewisse Stellung erreicht hat, scheuen sich Mitarbeiter zum Teil davor, offen mit Meinungen umzugehen, die meiner widersprechen. Die Kritik an meiner Arbeit wird weniger. Sicherlich hinterfrage ich mich selbst auch nicht mehr so eingehend, wie ich das zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn getan habe.

Deshalb freue ich mich auf den neuen Lehransatz nach der Spasslerdenk-Methode® und den Austausch mit den anderen Teilnehmern. Hier lerne ich gemeinsam mit ihnen, muss mich auf sie einlassen und mich vor allem mit der Methodik des Dozenten auseinandersetzen. Das bringt mich weiter und hilft mir zukünftig eigene Strukturen und neue Instrumente, auch im Umgang mit meinen Angestellten, zu entwickeln.

Dabei wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Vielen Dank.

Durchführungsort:
SYSTEM-DATA Personal Service GmbH
Georgenstraße 35 (S/U-Bhf. Friedrichstraße)
10117 Berlin

Ansprechpartner:

Martina Schneider 030 - 7677 522 15

Martina Morfeld 030 - 7677 622 12

schneider@system-data.de

morfeld@system-data.de

FAX 030 – 7677 522 17